

sind nach hinten umgebogen. Unten links im Boden: *Reinhart fec.* 1803 *Ariccia*. Ohne Luft und Einfassungslinien.

H. 3" 2"', Br. 4" 2''.

94.) Kopf eines jungen Stieres. 1803.

Aehnlich dem Blatte No. 89 von 1800, aber von der Gegenseite, indem der Kopf auf der rechten Seite des Blattes ist. Unten links: *J. C. Rt. fec Roma* 1803. Ohne Luft, Grund und Einfassungslinien.

H. 3" 10"', Br. 2" 9''.

95.) Der Büffelkopf nach links.

Ohne Jahreszahl und Namen. Aehnlich dem zuvor beschriebenen Stierkopfe, jedoch kleiner, mit kürzerem Halse und von der Gegenseite. Ohne Luft, Grund und Einfassungslinien.

H. 3" 2"', Br. 4" 1''.

1800.

96. Die grosse heroische, Schiller dedicirte Landschaft.

H. 13" 6"', Br. 18''.

Nach eigenem Bilde radirt. Heroische Landschaft mit Gewittersturm und zwei geharnischten Reitern, welche in der Mitte vorn auf einer ansteigenden Strasse heraufgalopiren. Düstere Wolkenmassen hängen am Himmel und hüllen die Landschaft in tiefen schweren Schatten. Der Sturm fährt von der Rechten her über dieselbe hinweg. Der vordere Plan ist uneben, coupirt und auf den Seiten felsig, rechts in halber Höhe erhebt sich vor Gebüsch eine vom Sturm gebogene Baumgruppe. Ein Fluss strömt durch den mittleren Plan und links an Felsen vorüber, die ein Castell mit drei Rundthürmen tragen. Der Hintergrund ist gebirgig. In der Mitte des Unterrands lesen wir die Dedication an Schiller: *FRIDERICO SCHILLER Ingenio, arte, virtute illustri D.D.D. J. C. Reinhart, links: J. C. Reinhart invt. pinxt. et Sculpt. Romae* 1800, rechts: *J. F. Frauenholz excudit Norimbergae* 1801.

I. Abdruck. Vor der Schrift.

II. Abdruck. Mit der Schrift, welche mit dem Grabstichel eingestochen ist. — Es giebt Abdrücke dieser Gattung auf gewöhnlichem und auf Tonpapier, sowie auch Exemplare, wo die Lichter in coloristischer Weise weiss gehöht sind.

I. Probedruck. Vor aller Schrift. Vor den horizontalen, die Bläue der Luft andeutenden Strichen zwischen dem Gewölk und vor zahllosen weiteren Arbeiten am Terrain und Gewölk. Das Ganze ist noch sehr licht und hell. Das Gewölk hat viele kleine weisse Aetzflecken, wo das Scheidewasser nicht angegriffen hat.

II. Probedruck. Diese Aetzflecken sind zugelegt, das Gewölk ist vielfach überarbeitet worden, die vorher vermissten horizontalen Striche der Luft in der Mitte oben zwischen dem Gewölk sind jetzt da. Auch ist das Gewölk jetzt ganz bis zu den Bergen herab fortgeführt, mit Ausnahme eines weissen Streifens rechts unten am Horizont. Auch das Terrain hat vielfache Ueberarbeitungen erfahren, erscheint aber im Ganzen, besonders vorn, noch zu hell und licht.

Vollendeter Abdruck. Mit vielen weiteren Ueberarbeitungen, besonders auf dem mittleren vorderen, jetzt in tiefe Schatten gehüllten Plan. Die weissen Flächen des Bodens hinter den beiden Reitern sind zugelegt, die beleuchteten Flächen der Mauern des Castells, zuvor noch weiss, haben leicht schattirende Strichlagen erhalten. Der weisse Streifen der Luft im Horizont der rechten Seite ist mit wagerechten Strichen zugedeckt etc. Jedoch noch vor der Schrift.

1800.

97. Die Landschaft mit dem Propheten Elias.

H. 11" 3", Br. 8" 4".

Dem spanischen Maler *Jos. de Madrazo*, der Reinharts Portrait malte und ätzte, gewidmet. — Zerklüftete, zum Theil bewachsene Felsen erheben sich auf beiden Seiten und lassen oben nur eine kleine Durchsicht auf den gebirgigen Hintergrund zu. In der Mitte zwischen ihnen stürzt ein Bach oder kleiner Fluss in zwei Absätzen herab gegen links vorn, wo über ihm ein abgebrochener vermodernder Baumstamm liegt. Der Prophet, halb entblösst, ruht rechts vorn und richtet ver-